

## Baum des Lebens

Bäume haben existenzielle Bedeutung für die Menschen. Sie spenden Sauerstoff, Nahrung, Holz und Schatten; sie verbinden Himmel und Erde, Ober- und Unterwelt. Grosse Bäume bilden häufig den Mittelpunkt von Dörfern und Orte der Versammlung. Bäume sind mächtige Protagonisten. Sie stehen für das Leben, die Gemeinschaft und den Kosmos. Besonderen Bäumen begegnen Menschen mit Respekt und Verehrung.

Der Weihnachtsbaum wird seit dem 16. Jahrhundert zum Christfest mit Lichtern geschmückt. Früher wurden in Europa zum Wintermaien, der Wintersonnenwende am 21. Dezember, immergrüne Zweige aus dem Wald geholt. Sie drückten Lebenskraft aus und bestärkten die Hoffnung auf den Frühling.

Der Lebensbaum vereint in Mexiko die biblische Erzählung des Baumes der Erkenntnis mit indigenen Auffassungen des fruchtbaren Baumes, der Leben hervorbringt. In Form von Kerzenhaltern wird er frisch vermählten Paaren geschenkt und in Prozessionen zur Sommersonnenwende mitgetragen.

Der Weltenbaum ist eine der wichtigsten Figuren im Schattentheater Indonesiens. Er repräsentiert die kosmische Ordnung und zentrale Werte. Häufig ist er eine Kombination von Feigenbaum und Lotus. Er verbindet Kreativität und Feuer mit Reinheit und Vollkommenheit.

In der Ausstellung begegnen sich vielfältige Darstellungen der Beziehungen zwischen Bäumen und Menschen aus der Sammlung des MKB und zeitgenössische Bilder. Autorin und Fotografin Zora del Buono hat sich auf eine Reise zu den ältesten und grössten Lebewesen in Europa und Nordamerika begeben. Was würden Bäume uns erzählen, wenn sie sprechen könnten?

«Wer den Bäumen zuhört [...] erfährt, wie man die Beziehung lebt, aus der Ursprung, Wesen und Schönheit des Lebens erwachsen.» David George Haskell, 2017

## Weihnachtsbaum

Tannen galten bereits als heilige Bäume, bevor sie zum Weihnachtsbaum wurden. Zum Fest der Wintersonnenwende am 21. Dezember, dem Wintermaien, war es in landwirtschaftlich geprägten Gesellschaften Mitteleuropas üblich, immergrüne Zweige aus dem Wald zu holen. Mit ihnen wurde das Licht, die Wärme und die Kraft der Sonne begrüsst. Sie stärkten die Hoffnung auf die Wiederkehr des Frühlings. Dieser Tannenbaum wird von Engeln für das Weihnachtsfest geschmückt.

- 1 Spieldose mit Weihnachtsbaum und der Melodie «O Tannenbaum», Erzgebirgische Volkskunst Seiffen, Richard Gläser GmbH, Seiffen Deutschland | 1999 | Holz, Metall, Farbe | Ulrike Storni, Leihgabe
- 2 Pyramide mit Tanne, Schneemännern und Weihnachtsmann, Seiffener Pyramidenhaus Geschwister Stephani OHG, Seiffen, Deutschland | 2023 | Holz, Metall, Farbe | Roland Paul, Leihgabe

Seit dem 16. Jahrhundert wird im deutschsprachigen Raum ein geschmückter Baum zum christlichen Weihnachtsfest aufgestellt. Der Weihnachtsbaum stellt den «Paradiesbaum» dar. Anfangs schmückten Äpfel und Hostien den Baum, später kamen Kerzen dazu. Ihr Licht steht für die Geburt Christi.

Aus dem Erzgebirge kommen Lichterpyramiden. Seit dem 19. Jahrhundert erhellen sie in der Advents- und Weihnachtszeit die langen Winterabende.

- 3 Pyramide mit Weihnachtsbaum und Engeln, VEB Erzgebirgische Volkskunst Seiffen | um 1980 | Seiffen, Deutschland | Holz, Metall, Farbe | S. & W. Roth Kunstgewerbe, Geschenk 1997 | VI 68925

«Wenn die kleine Pyramide  
Leise ihre Flügel regt,  
fühl ich, wie der grosse Friede  
auf mich seine Hände legt.»  
Kurt Arnold Findeisen, 1955

- 4 Pyramide mit Weihnachtsbaum und Krippenszene von Harry Brauer | um 1950 | Berlin, Deutschland | Holz, Metall, Karton, Gold-Folie, Wachs, Farbe | Vreni van den Berg, Geschenk 1995 | VI 67718

Der Weihnachtsbaum ist heute populär. Seinen Weg nach Mexiko fand er in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Kaiser Maximilian und seine Frau Carlota führten ihn ein. In Mexiko verband sich die Form der Tanne mit lokalen Varianten des blühenden Lebensbaumes.

- 5 Weihnachtsbaum | vor 1960 | Mexiko | Weissblech, Farbe | Hans Peter His, Legat 1972/74, Kauf 1960 | H 0747  
6 Weihnachtsbaum | 1962 | Mexiko-City, Mexiko | Weissblech, Farbe | Kay C. und Heidi Hansen, Kauf 1965 | IVb 2636  
7 Weihnachtsbaum | 1962 | Mexiko-City, Mexiko | Weissblech, Farbe | Kay C. und Heidi Hansen, Kauf 1965 | IVb 2634  
8 Weihnachtsbaum | 1962 | Mexiko-City, Mexiko | Weissblech, Farbe | Kay C. und Heidi Hansen, Kauf 1965 | IVb 2635  
9 Weihnachtsbaum | vor 2014 | Oaxaca, Mexiko | Weissblech, Farbe | Sammlung Robert und Cécile Hiltbrand-Grimmeisen, Geschenk 2014 | RH 9244  
10 Weihnachtsbaum | vor 2014 | Oaxaca, Mexiko | Weissblech, Farbe | Sammlung Robert und Cécile Hiltbrand-Grimmeisen, Geschenk 2014 | RH 9245

## Baum des Erwachens

Siddharta Gautama meditierte mehrere Wochen unter einem Pipalbaum bis zur Verwirklichung des Erwachens: Unter dem Baum wurde ihm die Befreiung von den Ursachen des Leidens zuteil. Der Baum des Erwachens wurde zum Symbol der Buddhaschaft. Bis heute ist dies ein beliebtes Motiv buddhistischer Darstellungen.

- 11 Buddha Shakyamuni unter dem Pipalbaum | 3.–6. Jh. | Gandhara, Pakistan | Stein | Paul Wirz, Freiwilliger Museumsverein, Depositum 1939 | IIa 832

## Wunschjuwelenbaum

Der wunscherfüllende Baum, *kalpavriksha*, verbindet im tibetischen Buddhismus die von Menschen bewohnte mittlere Welt sowohl mit den himmlischen Sphären und Gottheiten als auch mit der Unterwelt, die von eifersüchtigen Gottheiten bewohnt wird. Der Stamm bildet die Weltenachse und die Krone das «Reine Land», in dem Meditierende hoffen, wiedergeboren zu werden. Die abgebildeten Heiligen und Buddhas gelten als Früchte des alle Wünsche erfüllenden Baumes. Für Praktizierende bringt der grüne Baum das verdienstvolle Streben nach dem Erwachen zum Ausdruck.

- 12 Tszogshing, Thangka mit Wunschjuwelenbaum | 18. Jh. | Tibet, China | Seidendamast, Holz, Metall, Leder | Gerd-Wolfgang Essen, 1998 | IId 13861

## Baum des langen Lebens

Kiefer und Bambus bleiben selbst in der kalten Jahreszeit grün, und Pflaumenbäume blühen manchmal bereits im Schnee. In China und Japan werden sie auch als die «Drei winterlichen Freunde» bezeichnet. Sie symbolisieren die ungebrochene Lebenskraft und das lange Leben. Zu Neujahr werden Kiefernzweige an der Haustüre angebracht. Sie übermitteln Glück- und Segenswünsche.

- 13 *uchikake*, Kimono mit dem Motiv Kiefer, Bambus und Pflaume | 19. Jh. | Nihonjin, Japan | Seide, Reliefstickerei | Luise und Jacques Brodbeck-Sandreuter, Geschenk 1925 | IId 1353

## Lebensbaum

Der Lebensbaum aus Mexiko verbindet biblische Geschichten mit indigenen Weltverständnissen. So erinnert sein grosser, aufrechter Stamm an die zentrale Achse, die den Kosmos aufrechterhält. Reichliches Laub, Blüten und Früchte bringen seine lebensspendende Kraft zum Ausdruck. Am Fusse des Baumes oder in seiner Krone steht das biblische Urelternpaar. Die verführerische Schlange bietet Adam und Eva die verbotene Frucht der Erkenntnis an.

- 14 Lebensbaum, Kerzenhalter | 1962 | Metepec, Mexiko | Keramik, Metall, Anilinfarben | Kay C. und Heidi Hansen, Kauf 1965 | IVb 2883
- 15 Lebensbaum, Kerzenhalter | vor 1960 | Metepec, Mexiko | Keramik, Metall, Farbe | Hans Peter His, Legat 1972/74, Kauf 1960 | H 0791.01
- 16 Lebensbaum | vor 1977 | Metepec, Mexiko | Keramik, Metall, Anilinfarben | Sammlung Robert und Cécile Hiltbrand-Grimmeisen, Geschenk 2014 | RH 8523
- 17 Lebensbaum | 1963 | Metepec, Mexiko | Keramik, Metall, Anilinfarbe | Kay C. und Heidi Hansen, Kauf 1965 | IVb 2870

Rituelle Keramikkunst und familiär geführte Töpferwerkstätten in Metepec reichen in die vorkoloniale Zeit zurück. In den 1930er-Jahren wurde Modesta Fernandez Mata durch ihre innovativen Motive und Darstellungen bekannt. Sie bemalte ihre Figuren mit leuchtenden Anilin- und Acrylfarben. Kontakte und Austausch mit Künstler\*innen und Sammler\*innen wie Diego Rivera und Frida Kahlo inspirierten ihr Werk. Gleichzeitig begann die mexikanische Kulturpolitik Kunsthandwerk als Einkommensquelle zu

fördern. Vorangetrieben wurde dabei die Fusion indigener und europäischer Werte, um ein mexikanisches Nationalbewusstsein zu schaffen.

18 Lebensbaum, Modesta Fernandez Mata | um 1960 | Metepec, Mexiko | Keramik, Metall, Anilinfarbe | Sammlung Valentin Jaquet, Kauf 1961 | IVb 2596

19 Lebensbaum, Kerzenhalter | um 1990 | Metepec, Mexiko | Keramik, Metall, Farbe | Marcelle Geiger-Vifian, Geschenk, 2008 | IVb 6182.02

In Izúcar de Matamoros werden bis heute Lebensbäume hergestellt. Sie kommen bei Hochzeitsfeierlichkeiten und religiösen Zeremonien zu Ehren der Schutzheiligen zum Einsatz. Im Mittelpunkt der Abbildung steht Erzengel Gabriel: als Botschafter Gottes, der die Geburt Jesu ankündigt. Bei Hochzeiten beschenken die Paten das Brautpaar mit solchen Kerzenhaltern; so wünschen sie ihm Fruchtbarkeit und gute Ernten.

20 Lebensbaum, Kerzenhalter, Aurelio Flores (1901–1987) | vor 1972 | Izúcar de Matamoros, Mexiko | Keramik, Metall, Farbe | Sammlung Robert und Cécile Hiltbrand-Grimmeisen, Geschenk 2014 | RH 8717

In der mit Rosenblüten und weissen Friedenstauben geschmückten Krone dieses Lebensbaumes stehen Adam und Eva. Zwischen ihnen windet sich die verführerische Schlange um den Stamm. Eva, der Versuchung bereits erlegen, hält eine Frucht in der Hand. Auf dem Rücken der Schlange steht der heilige Michael mit erhobenem Schwert als Bezwinger des Bösen. Nach dem Sündenfall vertreibt er Adam und Eva aus dem Paradies. Sein Federschmuck betont seinen hohen Rang als Erzengel und Hüter des Paradieses. Oben in der Baumspitze sitzt Gottvater mit der Weltenkugel und segnender Hand. Bekrönt wird er von drei Blüten, die als Heilige Dreieinigkeit zu verstehen sind. Sie werden von Sonne und Mond flankiert, die in den mesoamerikanischen Kosmologien eine zentrale Rolle spielen.

21 Lebensbaum | vor 1979 | Metepec, Mexiko | Keramik, Metall, Farbe | Sammlung Robert und Cécile Hiltbrand-Grimmeisen, Geschenk 2014 | RH 10772

## Frühlingsbaum

Der Frühlingsbaum ist mit einem Kranz grüner Blätter, mit bunten Blüten und roten Früchten geschmückt. Weisse Friedenstauben sitzen in seinen Ästen. Er zeigt die Pracht, Fruchtbarkeit und Fülle der Bäume. Kerzenständer in Form des Frühlingsbaumes werden bei Prozessionen zu Ehren Johannes des Täufers mitgetragen. Sie finden zur Sommersonnenwende im Juni statt und feiern die Erneuerung.

22 Frühlingsbaum, Kerzenhalter | um 1970 | Mexiko | Keramik, Metall, Farbe | Theo Gantner, Geschenk 1993 | VI 66452

23 Frühlingsbaum | um 1990 | Metepec, Mexiko | Keramik, Metall, Farbe | Marcelle Geiger-Vifian, Geschenk, 2008 | IVb 6182.03

Die mächtige Ceiba, die andere Bäume des tropischen Regenwaldes oft überragt, ist der Weltenbaum der Maya. In vorspanischer Zeit wurde sie erster oder grüner Baum, *yaxché*, genannt; nicht nur wegen der Blätter, sondern weil Grün die Farbe des Mittelpunktes des Kosmos war. Die Ceiba gilt als heilig, da sie die zentrale Weltenachse bildet. Sie verbindet die Mittelwelt mit der Unter- und der Oberwelt. Noch heute begegnen ihr die Maya mit Respekt: Wird ein Stück Wald gerodet, bleibt die Ceiba stehen.

Der Weltenbaum ist in Guatemala ein zentrales Motiv auf den Festblusen, die Frauen bei Hochzeiten und den Feierlichkeiten zu Ehren der Schutzpatron\*innen tragen. Dargestellt wird er als ein blühender oder fruchttragender Baum, der Fruchtbarkeit und Erneuerung andeutet.

- 24 *huipil*, Frauenbluse mit Motiv des Weltenbaums, Kaqchikel-Maya | 1972 | San Juan Sacatepéquez, Guatemala | Baumwolle | Sammlung Robert und Cécile Hiltbrand-Grimmeisen, Geschenk 2014 | RHT 234

## Paradiesbaum

Auf dem Weltenberg liess der Weltenschöpfer den Baum *Gaokarana* wachsen. Seine grosse Krone bedeckt das gesamte Paradies. Er heilt alle Leiden: Dem Körper verleiht er Kraft und Gesundheit; der Seele schenkt er Erleuchtung und ewiges Leben.

Die beiden Pfauen stehen in der persischen Tradition für das Licht und die Sonne. Ihre prächtigen, immer wieder nachwachsenden Schwanzfedern erinnern die Gläubigen an das ewige Leben im Paradies.

- 25 Kalamkari | 19. Jh. | Isfahan, Iran | Baumwolle, Reservedruck | Sammlung Rudolf Staechelin-Finkbeiner, Einlieferin Denise Wagner, Geschenk 2001 | IIe 3037

Der Baum hat im Islam vielfältige Bedeutungen: Als paradiesischer *tuba*-Baum sind seine Zweige mit Edelsteinen und Perlen bedeckt, und seine Krone ist so gross, dass sie über das Paradies hinaus zu sehen ist. Als Lebensbaum bedeutet er Lebenskraft und steht für das Gute und Erstrebenswerte. Und als Weltenbaum repräsentiert er die kosmische Ordnung.

- 26 Paradiesbaum | vor 1971 | Faysabad, Afghanistan | Weissblech | Paul Bucherer-Dietschi, Kauf 1971 | IVb 3258

## Lebensbaum

Eine Schöpfungsmythe der Ngaju in Borneo erzählt, wie der Gott der Oberwelt, repräsentiert durch den Nashornvogel, und die Göttin der Unterwelt, dargestellt von der Wasserschlange, sich begegneten. Als der Gott der Oberwelt seine Kopfbedeckung hob, entstand aus ihr der Lebensbaum, an dem goldene Blätter und elfenbeinfarbene Früchte wuchsen. Aus dem heiligen Streit von zwei Nashornvögeln ging die Welt hervor: Mann und Frau, Sonne und Mond, heilige Lanze und heiliges Gewebe, Gut und Böse, Glück und Unglück. Die Nashornvögel stritten sich weiter und töteten sich gegenseitig. Aus ihren Überresten wuchs ein neuer Lebensbaum.

Dem Lebensbaum kommt besondere Bedeutung in Übergangsritualen zu: beim Ernte- und Neujahrsfest, bei Eheschliessungen und beim Totenfest. Bei diesen Anlässen wird ein Lebensbaum errichtet und die Schöpfungsgeschichte von Priestern rezitiert, um die Existenz und die kosmische Ordnung zu erneuern.

- 27 Zeremonialmatte mit Lebensbaum-Motiv *batang garing* | 1951 | Dadahup, südliches Borneo, Indonesien | Rotan, Diagonalgeflecht, Pigmente | Christoph Barth, Kauf 1953 | IIc 14423

## Weltenbaum

Der Weltenbaum verbindet in verschiedenen Gebieten Indonesiens die Unterwelt mit der Oberwelt. Er steht für den Kosmos und das Leben. Das Motiv ist häufig eine Kombination aus zwei verschiedenen Bäumen: Der Feigenbaum wächst in den Himmel und symbolisiert den kreativen Atem oder das Feuer; der Lotus geht aus dem Wasser hervor und repräsentiert die Vollkommenheit.

Im *wayang*-Schattentheater auf Java bildet der Weltenbaum eine der wichtigsten Spielfiguren: das Anfangs-, Schluss- und Pausenzeichen *gunungan* oder *kekayon*. Sein übergrosser Schatten verkörpert den Kosmos, der als Mikrokosmos in jedem Menschen vorhanden ist.

28 Schattenspielfigur *gunungan* mit Weltenbaum-Motiv | frühes 20. Jh. | Yogyakarta, Zentraljava, Indonesien | Pergament, Wasserbüffelhorn, Farbe, Bambus | Dorothea Hocks, Kauf 2002 | IIC 21784

Auf dieser Schattenspielfigur ist das kosmische Haus, das die Welt darstellt, abgebildet. Der Vorplatz entspricht dem irdischen Leben, das mit der Geburt beginnt und mit dem Tod endet. In der Mitte befindet sich ein Tor, das den Übergang in eine andere Welt – Ober- oder Unterwelt – symbolisiert. Es wird von den Wächtern des Guten und des Bösen flankiert. Über dem Tor befindet sich ein Dach, das seitlich von zwei Adlerköpfen umrahmt wird. Auf dem Dach wächst der Weltenbaum. Unter dem Baum steht auf der rechten Seite der Büffel, als Zeichen des Guten; auf der linken Seite der Tiger, als Zeichen der Stärke und des Übels. Sie repräsentieren die guten und die schlechten Kräfte und Eigenschaften, die sowohl im Menschen als auch im Kosmos wirksam sind. Die Spitze des Weltenbaumes wird von einer Lotusknospe gebildet, die Vollkommenheit zum Ausdruck bringt.

29 Schattenspielfigur *gunungan* mit Weltenbaum-Motiv | vor 1950 | Zentraljava, Indonesien | Wasserbüffelhorn, Horn, Farbe | Ernst Schlager, Geschenk aus Nachlass 1971 | IIC 16402

30 Reliefplatte mit Weltenbaum-Motiv | 1. Hälfte 20. Jh. | Java, Indonesien | Holz, Pigmente | Werner Rothpletz, Geschenk aus Nachlass 1981 | IIC 18958

## Baum des langen Lebens

Geldgeschenke werden in Japan zu verschiedenen Anlässen überreicht. Bei Verlobungen und Hochzeiten, Geburten oder Jubiläen erhalten sie aufwendige Verpackungen.

Die immergrüne Kiefer, *matsu*, steht für langes Leben und Beständigkeit. Da Kiefernadeln in Bündeln wachsen und bis zu 30 Jahre am Baum bleiben, stehen sie für eine glückliche Zweisamkeit in der Ehe, für zahlreichen Nachwuchs und das Zusammenhalten der Familie. Endlosknoten symbolisieren Beständigkeit, Ausdauer und Treue.

31 *kotobuki yu'i'no kazari*, Verpackung für ein Verlobungsgeschenk der Braut an den zukünftigen Ehemann | 1992 | Kansai, Japan | Holz, Papier, Draht | Gerhard Baer, Kauf 1994 | IId 11962.01-04

32 *shugibukuro*, dekoriertes Umschlag für ein Geldgeschenk | 1992 | Kanto, Japan | Papier, Draht, Holz | Gerhard Baer, Kauf 1994 | IId 11991.01-04

## Zwischen Bäumen

Der Wandteppich zeigt den Rütihard-Wald bei Muttenz. Im Blätterwerk sitzen Kobolde und Engel, Jäger streifen durchs Unterholz, und Verliebte suchen sich ein Plätzchen zwischen den Bäumen.

Dieses lebendige Miteinander war bedroht: Ab 2025 sollte hier industriell Salz abgebaut werden. Aktivist\*innen setzten sich für den Erhalt der Landschaft ein. Mit Erfolg: Das Projekt wurde gestoppt und die Rütihard bleibt auch in Zukunft ein Ort der Vielfalt, der Verbundenheit, des Verweilens und des Zusammenkommens.

- 33 Wandteppich «Rütihard» von Ernst Rudin, hergestellt von Suzanne Goubley-Gatien | 1967 | Basel, Schweiz und Aubusson, Frankreich | Wolle | Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Geschenk 2021 | VI 72369

## «Das Leben der Mächtigen»

Wenn Bäume sprechen könnten, was würden sie uns erzählen? Autorin Zora del Buono hat sich auf eine Reise zu den ältesten und grössten Lebewesen Europas und Nordamerikas begeben. Sie hat die Bäume als Persönlichkeiten fotografisch porträtiert und Geschichten aus dem erstaunlichen Leben dieser ungewöhnlichen, zum Teil mehrere tausend Jahre alten Gefährten gesammelt. Hier begegnen Sie mächtigen Zeitzeugen und können ihren Botschaften lauschen.

- 34 Fotografien und Textauszüge aus dem Buch «Das Leben der Mächtigen» von Zora del Buono (2015), mit freundlicher Genehmigung vom Verlag Matthes und Seitz, Berlin

**Danke fürs Zurücklegen.**